

Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 18 (2003)

Heft: 5

Rubrik: Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Association genevoise des bibliothécaires diplômés: Résolution

Réunis en Assemblée générale le 20 mars 2003, les membres de l'Association Genevoise des Bibliothécaires Diplômés (AGBD) soutiennent l'opposition de leurs collègues américains de l'American Library Association (ALA), à la possibilité offerte au FBI, par le USA Patriot Act, de pouvoir consulter les fichiers des bibliothèques, aux fins de savoir qui emprunte ou consulte quoi.

Une telle disposition est en effet contraire au *Code de déontologie des bibliothécaires genevois*, adopté en 1998 par l'AGBD¹, qui dit, au chapitre «Responsabilité»: «[Le bibliothécaire] garantit la confidentialité des informations qu'il possède concernant les usagers et la nature de leurs demandes».

S'ils comprennent la nécessité de combattre le terrorisme, les bibliothécaires genevois regrettent que de telles dispositions portant atteinte aux libertés individuelles, puissent être prises dans un pays, considéré généralement, à l'instar du leur, la Suisse, comme un des berceaux de la démocratie.

AGBD
Case postale 3494
1211 Genève 3

¹ Ce code a également été adopté la même année, au niveau national, par l'Association des bibliothèques et bibliothécaires suisses (BBS).

Schaffhauser Bibliotheken weiterhin ohne Ausleihgebühren

Mit 33 zu 9 Stimmen lehnte der Grosse Stadtrat (Legislative) von Schaffhausen am 1. April 2003 einen Vorstoss der Schweizerischen Volkspartei ab, welche die Stadtbibliothek und die Freihandbibliothek Agnesenschütte dazu verpflichten wollte, Ausleihgebühren einzuführen. Die Mehrheit des Parlaments folgte damit der ablehnenden Haltung des Stadtrats (Exekutive). Ins Feld geführt wurden vor allem bildungs- und sozialpolitische Argumente sowie praktische Überlegungen. Die bürgerliche Mitte behält sich indessen vor, eine Gebühr für Auswärtige einzuführen, wenn es nicht gelingt, die Zentrumsläden der Stadt in den Bereichen Kultur und Sport gesamthaft abzugelten. Der Kanton Schaffhausen, der selber keine Bibliothek führt, zahlt an die Bibliotheken der Hauptstadt einen seit 1990 unver-

änderten Beitrag, der 2002 10% des Bruttoaufwandes deckte. Rund 40% der Benutzerinnen und Benutzer kommen aus umliegenden Gemeinden, die bis jetzt keine Beiträge leisten.

René Specht

eCH-Fachgruppe Records Management gegründet

eCH ist eine Plattform zur Förderung von eGovernment-Standards. eCH soll die elektronische Zusammenarbeit zwischen Behörden und von Behörden mit Privaten, Unternehmen, Organisationen, Lehr- und Forschungsanstalten erleichtern, indem gemeinsam vorbereitete Standards verabschiedet und koordiniert werden.

Am 27. Februar 2003 fand das Kickoff-Meeting der eCH-Fachgruppe *Records Management* mit Vertreterinnen und Vertretern aus der öffentlichen Verwaltung, von Wirtschaftsunternehmen sowie von Beratungs- und Informatikfirmen statt. Die Mitarbeit in der Fachgruppe ist für weitere interessierte Personen oder Institutionen offen (Kontakt: marc.schaffroth@isb.admin.ch).

Die Fachgruppe *Records Management* strebt auf der Basis von «ISO 15489 – Records Management» die Standardisierung von Verfahren, Funktionalitäten, Schnittstellen und Formaten im Umgang mit elektronischen Geschäftsunterlagen an (*Records Management*).

Informationen zu eCH sowie zur eCH-Fachgruppe *Records Management* sind unter www.ech.ch zu finden.

Marc Schaffroth

GEVER Net: Informationsplattform des Bundes zu Records Management und Geschäftsverwaltung neu im Internet

Das *GEVER Net* ist eine Informations- und Kommunikationsplattform über die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) beim Bund (www.isb.admin.ch/gever). Das *GEVER Net* wurde vom «Informatikstrategieorgan Bund (ISB)» mit der Absicht aufgebaut, den Informations- und Wissensaustausch über die Geschäftsverwaltung und über *Records Management* zu fördern und damit u.a. Projektkosten bei den einführenden Ämtern zu senken. *GEVER Net* enthält eine Vielzahl von (Fach-) Informationen, die nicht primär bundesspezifisch sind und von weiteren interessierten Stellen genutzt werden können.

Unter Geschäftsverwaltung (GEVER) versteht man beim Bund Anwendungssysteme für dokumentengestützte Prozesse, die bisher über die Standardbüroautomation (Office, E-Mail usw.) abgewickelt wurden. GEVER verbindet das Geschäftsmanagement (*life cycle Management*) sowie die Geschäftskontrolle und Prozessführung mit einem prozessorientierten Informationsmanagement (*Records Management*).

Marc Schaffroth, ISB

- Présentation et prise en main du logiciel d'édition XML
- Saisie et conversion des instruments de recherches
- Analyse critique des résultats
- Synthèse et outils complémentaires

Prérequis: avoir suivi le module 1, ou assumer que l'on a les connaissances correspondantes.

Attention, vu le nombre de places limité pour les ateliers pratiques, les inscriptions seront prises en compte selon leur ordre d'arrivée.

contact:

Jean-Jacques Eggler
Archives de la Ville de Lausanne
Tél: 021 624 43 55
Fax: 021 624 06 01
E-mail:
jean-jacques.eggler@lausanne.ch

Renseignements complémentaires:
Jean-Daniel Zeller
Archiviste principal
Hôpitaux universitaires de Genève
Tél: 022 372 60 31
Fax: 022 372 60 30
E-mail:
jean-daniel.zeller@hcuge.ch

Affidato all'Archivio svizzero di letteratura l'archivio di Adolf Muschg

Con Adolf Muschg cresce il numero degli scrittori autorevoli del nostro Paese che hanno affidato finora i loro fondi all'Archivio svizzero di letteratura (ASL) ubicato nella sede della Biblioteca nazionale svizzera a Berna. Le collezioni dell'ASL, in cui figurano già tra l'altro i fondi e gli archivi di Jacques Chesseix, Friedrich Dürrenmatt, Hugo Loetscher, Gerhard Meier, Paul Nizon e Giovanni Orelli, rappresentano uno spaccato rappresentativo della produzione letteraria svizzera del Novecento.

Nato a Zollikon (ZH) il 13 maggio 1934, Adolf Muschg vive oggi a Männedorf nei pressi di Zurigo. Dopo gli studi in germanistica, inglese e filosofia a Zurigo e Cambridge e dopo l'insegnamento in varie università tedesche, svizzere, giapponesi e americane, Adolf Muschg è stato professore al Politecnico di Zurigo dal 1970 al 1999. Annoverato tra i più prestigiosi e determinanti autori contemporanei della Svizzera tedesca, è autore di numerose opere letterarie tradotte fino ad oggi in dieci lingue.

L'Archivio svizzero di letteratura raccoglie documenti e materiali letterari risalenti prevalentemente al Novecento nelle quattro lingue

nazionali tedesco, francese, italiano e romancio, che hanno un riferimento alla Svizzera. L'Archivio comprende oggi oltre 110 lasciti di maggiori dimensioni, 120 lasciti parziali e raccolte consultabili gratuitamente per lavori scientifici, letterari, giornalistici o studi.

preisgünstige Papierherstellung und die lithographische Drucktechnik gegeben. Das künstlerisch gestaltete Plakat jedoch entwickelte sich erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Zuerst in Paris, wo junge Avantgaristen wie Henri de Toulouse-Lautrec und Pierre Bonnard sich durch das grosse Format und die Öffentlichkeit der Plakate herausgefordert sahen. Die um sich greifende Plakatbegeisterung, die sich dann auch in den USA und in den übrigen europäischen Ländern entwickelte, brachte viele Künstler dazu, sich mit diesem neuen Medium zu befassen.

In dieser Ausstellung sind so «grossen» Namen wie die von Ludwig Hohlwein, A.M. Cassandre oder Emil Cardinaux vertreten. Mit diesen Künstlern sind gleichzeitig die Stilrichtungen ihrer Zeit verbunden, etwa Jugendstil, Art Deco, Neue Sachlichkeit, Expressionismus, Konstruktivismus, Pop Art und andere.

Die Ausstellung zeigt gleichzeitig, dass Plakate nicht nur ein Medium der Werbung oder der Information sind, sondern auch ein facettenreicher Spiegel der Gesellschaft ihrer jeweiligen Zeit. Als Massenmedium mit fast ubiquitäter Präsenz haben sie sich in den visuellen Erfahrungshorizont der letzten hundert Jahre eingeprägt und ihre Wirksamkeit entfaltet. Das Plakat verdichtet den Zeitgeist und bringt populäre ästhetische Leitvorstellungen auf den Punkt.

Der Sammler Eiselin

Rolf Eiselin wurde im Jahr 1925 in Zürich geboren. Sein Studium der Architektur an der ETH Zürich beendete er 1951 mit dem Diplom. Er arbeitete als Architekt in der Schweiz und in den USA. Schon als Schüler begann er mit dem Aufbau seiner umfangreichen Plakatsammlung.

Die eigenen graphischen Werke von Rolf Eiselin wurden in zahlreichen Ausstellungen in aller Welt gezeigt.

Ergänzt wird die Präsentation durch eine virtuelle Ausstellung <http://www.ethbib.ethz.ch/exhibit/>

mu.

contact:

ETH-Bibliothek
Margit Unser
8092 Zürich
Tel.: 01 632 64 77
E-Mail: unser@library.ethz.ch



Die ausgestellten Plakate sind Ausdruck von Werbebedürfnissen der Wirtschaftszweige Verkehr und Tourismus im Spiegel des vergangenen Jahrhunderts. Sie geben auf der einen Seite einen Einblick in die Geschichte dieser Wirtschaftszweige. Andererseits informieren sie über die Entwicklung der Plakatkunst wie der Graphik und Malerei insgesamt. Aus vielen Stilepochen gibt es Beispiele, massgebliche Künstler der Schweiz wie auch des Auslands sind vertreten. Das Panorama reicht von Cardinaux' Zermatt-Plakat als Beispiel für regionale Verkehrswerbung über Cassandres «Nord-Express»-Plakat, ein Werbeplakat für Schlafwagen europäischer Eisenbahnlinien, bis zu Ernst Morgenthals «Mit der Bahn hinaus ins Freie», das für den Publizitätsdienst der SBB entworfen wurde.

Die Anfänge des modernen Bildplakates reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Zu diesem Zeitpunkt waren die technischen Voraussetzungen für eine

Die Ausstellung findet bis 5. Juli 2003 im Foyer der ETH-Bibliothek, Rämistrasse 101, Zürich, statt und ist jeweils Mo-Fr 8.30-21 h und Sa 10-16.45 h geöffnet.

Stelleninserat



Stadt- und Universitätsbibliothek Bern

Für die Mitarbeit im Projekt «Retrospektive Erfassung von Zeitschriftenexemplarsätzen» suchen wir per 1. Juni 2003 oder nach Vereinbarung

eine Bibliothekarin oder einen Bibliothekar (100%)

Die Stelle umfasst folgende Aufgaben im Rahmen des Projektes «Retrospektive Erfassung von Zeitschriftenexemplarsätzen»:

- Vorbereiten der zu erfassenden Zeitschriftenbestände
- Nachbearbeitung und Korrektur der erfassten Exemplarsätze
- Eigene Erfassungsarbeit von Zeitschriftenexemplarsätzen im Magazin
- Anleitung und Einführung der studentischen Hilfskräfte

Das Arbeitspensum kann auf zwei Personen aufgeteilt werden. Die Stelle ist vorerst befristet bis 31. Dezember 2003, eventuell besteht die Möglichkeit einer einjährigen Verlängerung.

Wir erwarten:

- Diplom BBS oder Abschluss als I+D-Assistent/in
- Erfahrung mit dem Bibliothekssystem Aleph 500, insbesondere Katalogisierung, und Exemplarverwaltung
- Gute Excelkenntnisse
- Sicherheit im Umgang mit PC und Internet
- selbstständige Arbeitsweise

Auskunft erteilt Ihnen Sabine Wahrenberger, Leiterin Alphabetische Katalogisierung, Tel. 031 320 32 44, E-Mail: sabine.wahrenberger@stub.unibe.ch

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 30. Mai 2003 an:
Stadt- und Universitätsbibliothek Bern,
Direktion, Münstergasse 61,
Postfach, 3000 Bern 8